

Ausgewiesene Pilzfachleute der Schweiz

Ihr Zeichen
Unser Zeichen kas
Datum Zürich, den 5. August 2010

Pilzvergiftungsstudie „ProPi“

Sehr geehrte Pilzkontrolleurinnen und Pilzkontrolleure,

Sicher kennen Sie die Situation: Eltern rufen an, das Kind habe einen Pilz gegessen. Sie werden gebeten, eines der Exemplare zu identifizieren, damit entweder die Eltern beruhigt oder die richtige Therapie eingeleitet werden kann. Was aber, wenn die Literatur keine Angaben zum Speisewert macht? Was bedeutet „giftverdächtig“? Sicher erinnern Sie sich auch an die unerwartete Giftigkeit des Grünlings (*Tricholoma equestre*). Wer hätte gedacht, dass die Muskelersetzung etwas mit dem Pilz zu tun hat? Erst eine Massenvergiftung hat den Zusammenhang aufgedeckt. So ist aus einem beliebten Speisepilz über Nacht ein Giftpilz geworden!

Die **Pilz-Arbeitsgruppe** der **Gesellschaft für klinische Toxikologie** (GfKT, www.klinitox.de), der die deutschsprachigen Giftinformationszentren, darunter auch das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum Zürich angehören, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Pilzvergiftungen systematisch zu erfassen. Es geht insbesondere darum, die bisher unbekannte Giftigkeit von Pilzen zu erforschen, welche bis jetzt als „keine Speisepilze“ oder als „giftverdächtig“ bezeichnet wurden.

Eine entscheidende Rolle in diesem Projekt spielt die **Identifikation der Pilze**. Dafür sind wir auf Ihre wertvolle Mitarbeit angewiesen!

Sie leisten mit Ihrem äusserst geschätzten Fachwissen schon seit langem einen wertvollen Beitrag zur Beratung von Menschen mit einer Pilzvergiftung. Wir möchten Sie im Rahmen dieser Studie um Folgendes bitten: Sollten Sie wegen einer Pilzvergiftung, resp. wegen der Einnahme eines unbekanntes Pilzes kontaktiert werden, bitten wir Sie, die genaue Art dem Toxzentrum mitzuteilen (detaillierte Angaben am Ende dieses Briefes). Der Einfachheit halber können Sie uns auch einen Ausdruck, resp. eine Kopie der Vergiftungsmeldung für die Vapko schicken. Die Meldung ans Toxzentrum ersetzt allerdings die Meldung an die Vapko **nicht!**

Es ist uns bewusst, dass sich eine Art nicht immer ohne weiteres bestimmen lässt. Manchmal ist dazu die Mikroskopie und Spezialliteratur nötig. Sollten Sie sich bei der Bestimmung nicht ganz

sicher sein, haben Sie die Möglichkeit, den Pilz in getrockneter Form ans Schweizerische Toxikologische Informationszentrum zu schicken. Wir werden den Pilz ohne Angaben zu Ihrer Person an einen Pilzexperten (Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP) zur genauen Identifikation weiterleiten. Wir werden Sie dann wissen lassen, um welche Art es sich gehandelt hat.

Zusammenfassung der Studie:

- Berücksichtigt werden Fälle, bei denen mindestens 1 cm² eines Pilzes sicher eingenommen wurde (einzelner (roher) Pilz oder Pilzgericht mit einer einzigen Art)
- Nicht berücksichtigt werden Fälle mit Beschwerden nach industriell verarbeiteten Pilzen, da es sich hierbei meist um verdorbene Lebensmittel handelt. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Fälle, bei denen die Einnahme nur vermutet wird (v.a. bei Kinderunfällen) oder bei Einnahme eines Mischgerichtes.
- Die betroffenen Patienten werden bei entsprechendem Einverständnis mittels eines Fragebogens über die genauen Umstände befragt.
- Aufgrund der Bestimmung durch die Pilzfachleute, resp. einen mykologischen Experten, wird die Pilzart mit dem Fall verknüpft. Die Fälle werden vollständig anonymisiert.
- Nach 5 Jahren werden die Fälle gesamthaft ausgewertet. Die Resultate werden öffentlich publiziert.

Den Artnamen des Pilzes (inkl. Datum des Vorfalls und Initialen des Betroffenen) können Sie uns auf folgenden Wegen mitteilen:

- Telefonisch: 052 301 07 10 oder 077 456 12 79
- Per email: katharina.schenk@usz.ch
- Per Post: Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Katharina Schenk-Jäger, Freiestr. 16, 8032 Zürich

Möchten Sie uns einen getrockneten Pilz schicken, geben Sie bitte das Datum des Vorfalles und die Initialen des Betroffenen an, sowie eine kurze Beschreibung (oder noch besser ein Digitalbild) des frischen Pilzes und des Standortes. Bitte senden Sie uns das Material an folgende Adresse:

Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Katharina Schenk-Jäger, Freiestr. 16, 8032 Zürich

Wir würden uns sehr freuen, auf Ihre wertvolle Mitarbeit bei diesem Projekt zählen zu dürfen!

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

med. pract. Katharina Schenk-Jäger
Ärztin mit Spezialgebiet Pilzvergiftungen
Verbandstoxikologin VSVP

P.S. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auf unsere Homepage aufmerksam machen:
www.toxi.ch. Unter der Rubrik „Wissenswertes – Gefahren durch Pilze“ finden Sie Dossiers zu
den einzelnen Vergiftungssyndromen, sowie ein Merkblatt zum Vorgehen bei Kinderunfällen.